

# Jeder Satz ist eine Anklage

**Politskandal in Österreich** Ein früherer Vertrauter von Sebastian Kurz packt aus: Sie hätten Gesetze geliebt und Medien manipuliert. Wenn nur ein Bruchteil davon stimmt, könnten der Ex-Kanzler und sein N

**Cathrin Kahlweit,** Wien

Vor wenigen Tagen erst sass Sebastian Kurz, perfekt frisiert und mit einem festgefrorenen Lächeln im Gesicht, in einem Fernsehstudio des ORF. Er wollte Werbung machen für ein harmloses Buch über seine kurze und steile politische Karriere und sein schönes neues Leben als junger Vater und junger Unternehmer. Was er nicht wollte, war, belästigt zu werden mit Vorwürfen aus seiner Vergangenheit, die zu seinem Rücktritt vor einem Jahr führten, jedoch alle völlig falsch seien und schon bald aufgeklärt sein würden.

Aber dann musste Kurz doch auf die Frage antworten, ob er noch Kontakt zu einem Mann namens Thomas Schmid habe. «Nein», sagte er knapp und schürzte die Lippen, als habe er gerade eine äusserst befremdliche Frage gefasst, aber humorvoll beantwortet. Er sagte nicht, dass er den Mann nicht persönlich kenne. Aber er deutete an, er kenne ihn nicht mehr. Er habe seit langem keinen Kontakt mehr mit Schmid gehabt.

**Moralpredigt der Mama war der Auslöser**

Kein Wunder. Schmid, ein pausbäckiger, gedrungener Tiroler,

